

# Festival Maritim mit Folk, Rock und Shantys

## Über 150 Konzerte beim größten Seamusic-Ereignis an der Weser in Vegesack

VON VOLKER KÖLLING

**Bremen.** In Vegesack wird jetzt überall gesungen. Mehr Musik dürfte dieses Jahr in Bremen binnen drei Tagen an keinem anderen Ort geboten werden als beim Festival Maritim in Vegesack. 32 Bands, Gruppen, Chöre und Einzelinterpreten geben über 150 Konzerte. Beim Bühneningeln erobern Musiker wie die der niederländischen Irish-Folk-Band „Harmony Glen“ mit ihren Kollegen aus sieben Ländern ganz Vegesack. Und wer eine Gruppe am ersten Abend zum persönlichen Favoriten gewählt hat, kann sie auf einer anderen Bühne heute und morgen noch mal sehen.

Ein absolutes Muss für Festivalbesucher ist morgen Abend der große Shanty-Slam,

wenn Musiker aller Gruppen zusammen die Bühnenbretter der Hauptbühne am Vegesacker Balkon im Stadtgarten beben lassen. Mitsingen macht Spaß und heiser, beim Höhenfeuerwerk ab 22 Uhr wird es dann wieder leiser.

Shanty-Chöre als Vertreter der traditionellen Seemannsmusik nordeuropäischer Prägung sind fester Programmbestandteil. Mit dabei sind „Sistranda Mannskor“ aus Norwegen oder „De Kaapstander“ aus den Niederlanden zusammen mit fünf lokalen Chören. Die Übermacht haben aber seit einigen Jahren Bands aus dem Folk- und Rockbereich, wobei die Bandbreite hier vom punkigen Speed-Folk bis zur Balladenband und A-Capella-Truppen reicht. Die meisten suchen für das Festival Maritim na-

türlich die Stücke aus ihrem Repertoire, die tatsächlich etwas mit Seefahrt, Fernweh, Liebschaften und dem Arbeitsleben in Häfen und auf See zu tun haben.

Zehn Auftrittsorte haben die Veranstalter vom Vegesack-Marketing über die ganze City verteilt, dazu kommen sieben Straßenmusikbereiche, verteilt durch die ganze Fußgängerzone, und das Einkaufszentrum Haven Höövt. Zum ersten Mal gibt es auch Livemusik im Spicarium, der Ausstellung im alten weißen Hafenspeicher direkt neben dem strahlend weißen Dreimaster „Schulschiff Deutschland“.

Selbst auf den Weserfähren nach Lemwerder wird gesungen. Die Hauptbühnen befinden sich allerdings wie in den Vorjahren am Vegesacker Balkon im Stadtgarten, am Utkiek vor dem Walkiefer direkt an der Fähre und etwas weiter im Hafenswald direkt beim Museumshafen. Kleinere Auftrittsorte sind die mit Sand zur Beachbar ausgestaffierte La-Paloma-Bar an der Signalstation und die kleine Bühne im Strandlustgarten. Auch in der Stadtkirche Vegesack wird gesungen. Zudem sind Skulpturen von Claus Lerce im Stadtgarten ausgestellt, darunter seine große Figur „Vegesacker Jung“.

Für Kinder gibt es Plansch- und Mitmachmöglichkeiten in einer Wasserburgenlandschaft direkt hinter der weißen Hafensbrücke bei „Käpt'n Säbelzahn“. Damit dürfte die perfekte Anleitung zum Festivalbesucher so aussehen: Mit dem Rad kommen, Kinder mit Augenklappe und Zuckerwatte im Kinderpiratenland abgeben und dann einfach am Wasser entlang oder durch Vegesack bummeln: Musik gibt es bis zum Sonntag für jedes Alter überall satt.



Die Gruppe Harmony Glen aus den Niederlanden eröffnete gestern das Vegesacker Festival. In ihrer Mitte Festivalmaskottchen Käpt'n Säbelzahn.

FOTO: VOLKER KÖLLING